

Landkreis Ebersberg

14. Wahlperiode 2014-2020/LSV/12. LSV-Ausschuss



Protokoll

**12. Sitzung des LSV-Ausschusses mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil
am Donnerstag, 01.06.2017 im Sparkassensaal, Eingang Kolpingstraße**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:43 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Norbert Neugebauer

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Mayr, Piet
Schwäbl, Josef abwesend ab 18:05 Uhr
Schwaiger, Johann
Wieser, Bernhard
Zetzl, Bettina
Zistl, Josef

SPD-Fraktion

Bittner, Ursula abwesend ab 18:24 Uhr
Esterl, Martin
Poschenrieder, Bianka

GRÜNE-Fraktion

Greithanner, Franz
Kirchlechner, Melanie

Freie Wähler-Fraktion

Finauer, Franz abwesend ab 18:10 Uhr
Weindl, Max

AG AfD-BP-ödp-parteilos

Eckert, Christian

Abwesend sind:

SPD-Fraktion

Platzer, Elisabeth vertreten durch Frau Bianka Poschenrieder

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Norbert Neugebauer
Schriftführer

Inhalt:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Besichtigung der Räume des Sparkassengebäudes
- TOP 4 Gymnasium Grafing; Hochbau, Erdgeschoss - Umbau "kleine Aula", Bauteil 4
Vorlage: 2017/2887
- TOP 5 Neue Definition der Prioritäten für Bauunterhaltsmaßnahmen
Vorlage: 2017/2888
- TOP 6 Auftrag aus der Sitzung des LSV-Ausschusses am 20.10.2016 - Erfahrungen mit dem digitalen Behördenfunk
- TOP 7 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 8 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 9 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 10 Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
-------	---

Der Landrat stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung wurden nicht erhoben.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

Keine

TOP 3	Besichtigung der Räume des Sparkassengebäudes
-------	---

Unter sachkundiger Führung der Mitarbeiter*innen der Liegenschaftsverwaltung, Monica Spachmann und Josef Köll besichtigten die Ausschuss-Mitglieder folgende Orte:

- Nebengebäude: Treppenhaus entspricht nicht den Vorgaben für eine öffentliche Benutzung, schlechte Bausubstanz, Umbau schwierig, es gebe noch keine Nutzungskonzept, Appell, einen längeren Leerstand des Gebäudes zu vermeiden (KRin Kirchlechner).
- Tiefgaragenabfahrt: weist bauliche Mängel (Wasserschaden) auf, die Sanierungskosten seien bei der Kalkulation des Kaufpreises berücksichtigt worden. Es wurde die Frage gestellt, ob eine Überdachung der Abfahrt möglich sei; diese würde den Nässeeintrag erheblich reduzieren.
- Tiefgarage: diese habe 169 Mitarbeiter-Stellplätze, ca. 10 dieser Stellplätze werden zu Parkplätzen für E-Autos umgebaut, 4 bis 5 Dienst-Pkw werden in dieser Garage eingestellt, die Sparkasse hat die Tiefgarage in der Vergangenheit nicht für Besucher zur Verfügung gestellt.
- externer Raum neben der Tiefgaragenabfahrt: dieser wird von der Sparkasse derzeit als Lagerraum genutzt und könnte künftig vermietet werden; er habe keine Verbindung zum übrigen Sparkassengebäude.
- künftige Führerschein- und Zulassungsstelle: der Zugang erfolge zentral über die Aula (Schalterhalle), nicht über einen Nebeneingang.
- Aula (Schalterhalle): Raum für Bürgerservice, Cafeteria, Kassenautomat, jetzige Akustik und Beleuchtung nicht optimal, gute Erreichbarkeit des Hauses, weil zentrale

Lage, Vorentwurf der Planung werde derzeit erstellt, Brandschutz werde noch geklärt.

- typisches Viererbüro, das umgebaut werden wird: insgesamt sei die Zahl der zusätzlichen Wände bei der Sanierung (16 Stück) recht überschaubar.
- Räume Büro Landrat: solider Zustand.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass der Zeitplan für Sanierung von der Zeitschiene der Sanierung des Gebäudes der KSK in der Altstadtpassage abhängt, es werde bei unserem Gebäude mit einem Sanierungsbeginn zum Jahreswechsel gerechnet, so dass mit dem Umzug Mitte 2018 geplant werde.

TOP 4	Gymnasium Grafing; Hochbau, Erdgeschoss - Umbau "kleine Aula", Bauteil 4
-------	--

2017/2887

13

Der LR begrüßt den anwesenden Planer Klaus Beslmüller und führt in das Thema ein mit der Feststellung, dass das Gymnasium Grafing die einzige Schule im Landkreis sei, die keine vernünftige Aula habe. Idealerweise sollte die Sanierung zeitlich verbunden werden mit der Sanierung des Altbaus, was sich jedoch schwierig gestalten würde. In der AG ‚Masterplan Schulen‘ könne dieser Umbau noch besprochen werden. Herr Beslmüller präsentierte anschaulich seine konkretisierten Überlegungen (s. Anlage 1). Diese kleine Aula sei derzeit kein Aufenthaltsraum i.S.d. Brandschutzes sondern werde dem Treppenraum zugeordnet.

Schuldirektor Paul Schötz erläuterte ergänzend, dass die kleine Aula ein häufig verwendeter Raum sei, obwohl er derzeit große Sichteinschränkungen habe. Er werde verwendet für den ersten Schultag, Theaterveranstaltungen, Theaterklassen, kleine Konzerte, weitere kulturelle Veranstaltungen, Schulpartys, Tage der offenen Tür sowie Austauschveranstaltungen. Nach dem Umbau solle der Raum mehr als die doppelte Anzahl von Sitzplätzen aufweisen. Derzeit seien es ca. 80, die ordentliche Sichtverhältnisse auf die Bühne hätten, künftig sollen der Raum 280 Sitzplätze aufnehmen.

In der anschließenden Diskussion wird angeregt, dass die kleine Aula im Zuge des Umbaus nach Draußen mit einer stabilen Zeltdachkonstruktion verlängert werden könnte. Dies stelle aber einen Sonderbau dar mit erhöhten Anforderungen an den Brandschutz und die Standfestigkeit.

Der LR erklärte, dass die Zeit bis zur Generalsanierung des Hochbaus noch mehrere Jahre dauere, so dass sich die Sanierung der kleinen Aula damit vernünftig nicht verbinden lasse. Derzeit gebe es keine Zuschüsse für diese Sanierung, möglicherweise aber im Zusammenhang mit der Generalsanierung; jedenfalls hätte diese Verknüpfung ausschreibungstechnische Vorteile. Weiters wird vorgeschlagen, die Aula so zu vergrößern, dass sie 4 bis 5 m in den Pausenraum hineinrage. Dies habe jedoch wieder brandschutztechnische Schwierigkeiten, dabei sei die Decke dieses Anbaus das größte Problem.

KRin Poschenrieder plädiert dafür, das Vorhaben in Anbetracht der dringenden Sanierungen an den Sonderpädagogischen Förderzentren zurückzustellen. Der LR erwidert, dass es ei-

nen großen Unterschied ausmache, ob 80 oder 280 Sitzplätze zur Verfügung stünden und es keine gute Alternative sei, den Umbau auf unbestimmte Zeit zu verschieben. KR Zistl spricht sich für eine gemeinsame Entscheidung der AG Masterplan und des LSV aus. Abschließend stellt der LR fest, dass als nächster Schritt das Vorhaben in der AG Masterplan beraten werde.

TOP 5	Neue Definition der Prioritäten für Bauunterhaltsmaßnahmen
-------	--

2017/2888

13

LR übergibt das Wort an Herrn Köll, dieser trägt die versandte Sitzungsvorlage vor. Die Priorität A bedeute, dass dort aufgeführte Maßnahmen indiskutabel seien. Es wird festgestellt, dass „geboten“ juristisch gesehen „soll“ bedeute.

Der LSV-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Die Prioritätenliste wird beschlossen und ist ab der Haushaltsplanung 2018 Grundlage für die Haushaltsplanung des LSV-Ausschusses.

TOP 6	Auftrag aus der Sitzung des LSV-Ausschusses am 20.10.2016 - Erfahrungen mit dem digitalen Behördenfunk
-------	--

Der LR übergibt das Wort an KBI Alois Mayer, der einen interessanten Vortrag über die Erfahrungen mit dem digitalen Behördenfunk anhand einer Folienpräsentation hält. (s. Anlage 2).

KR Eckert erkundigt sich nach möglichen Funklöchern im Forst. Diese gebe es unter normalen (Wetter-) Bedingungen nicht mehr, so Mayer. KR Wieser plädiert dafür, zu versuchen, die Förderungen der Feuerwehren über den Bayer. Landkreistag zu verbessern.

TOP 7	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

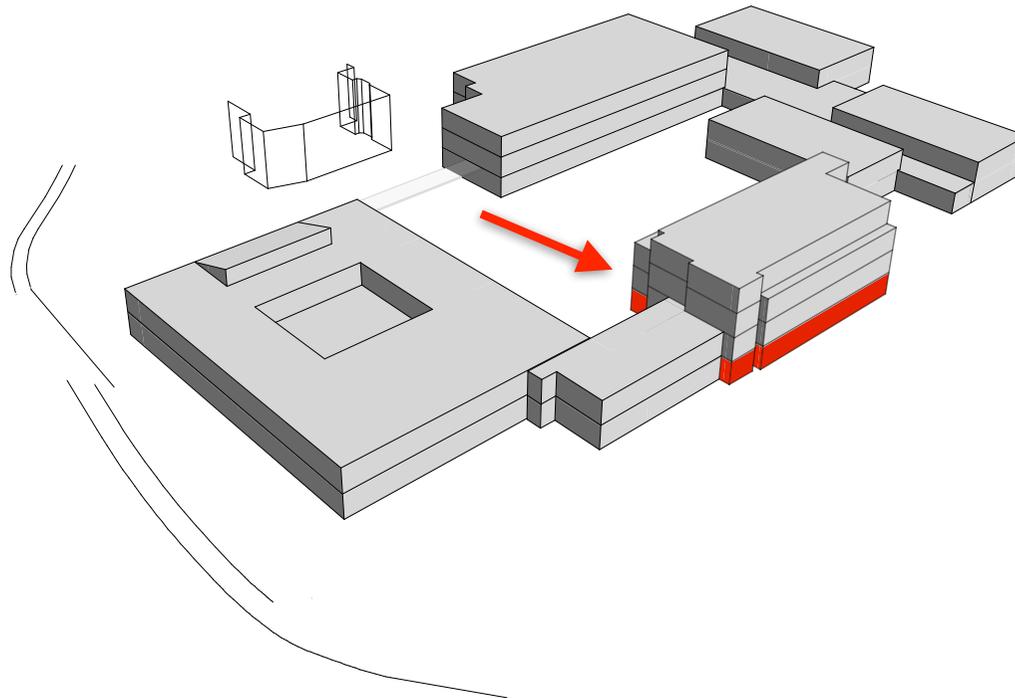
TOP 8	Informationen und Bekanntgaben
-------	--------------------------------

TOP 9	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
-------	---

TOP 10	Anfragen
--------	----------

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.

Gymnasium Grafing



Umbau EG Pausenhalle Hochbau zu einer Aula

Vorstellung 01.06.2017

Gymnasium Grafing - Umbau Pausenhalle Hochbau

Vorwort / Geschichte

- 1969** BT 4 **Errichtung Hochbau**
- 2010** **Erneuerung Fassade und Akustikdecke EG**
- 2015** **Neubau Pausenhof**
Sitzstufenanlage - Niveauanpassung an Hochbau

Innenausbau (außer Fassade und Decke) Stand 1969

Die Schule verfügt derzeit auch in den anderen Gebäuden über keine Aula

Bestand Pausenhalle Hochbau



J17 Hochbau - Gymnasium Grafing
Umbau Pausenhalle Hochbau

Bestand Pausenhalle Hochbau



J17 Hochbau - Gymnasium Grafing
Umbau Pausenhalle Hochbau

Umbau Pausenhalle Hochbau

Aufgabenstellung

Räumliche Umgestaltung der Aula

—> anstelle der Empore

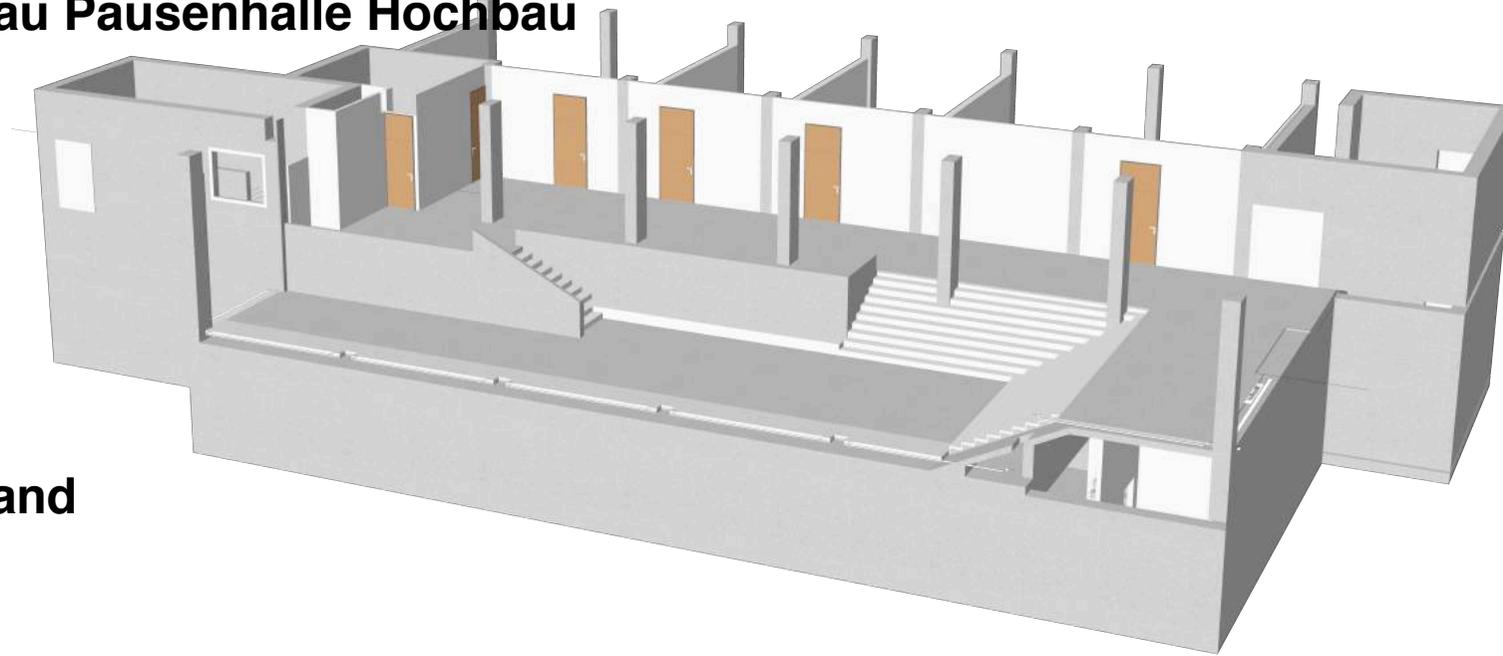
—> Sitzstufenanlage komplettieren

Bezug Pausenhof zur Stufen-Gesamtanlage

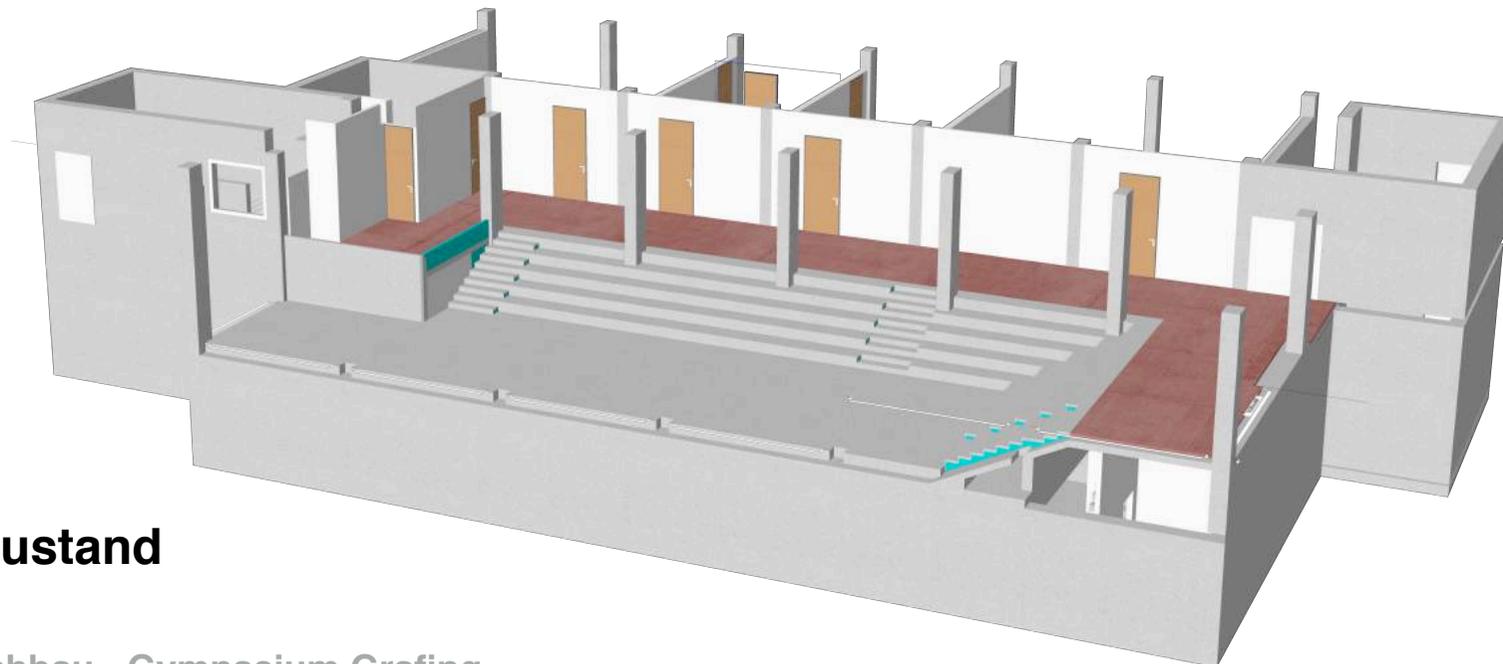
Außerdem

- Pausenhalle Hochbau ist bislang unbeheizt —> Fußbodenheizung / Estrich neu
- Anpassung Bühnentechnik (nicht Gegenstand der Planung)

Umbau Pausenhalle Hochbau



Bestand



Neuzustand

Bezug Pausenhof



Bestand



Neuzustand

Umbau Badewanne

Außerdem Aufgabenstellung

Folge der Raumerweiterung ist :

- **Anpassung Brandschutz** (Treppenhaustüren, Fluchttüren Klassenzimmer)

Erläuterung

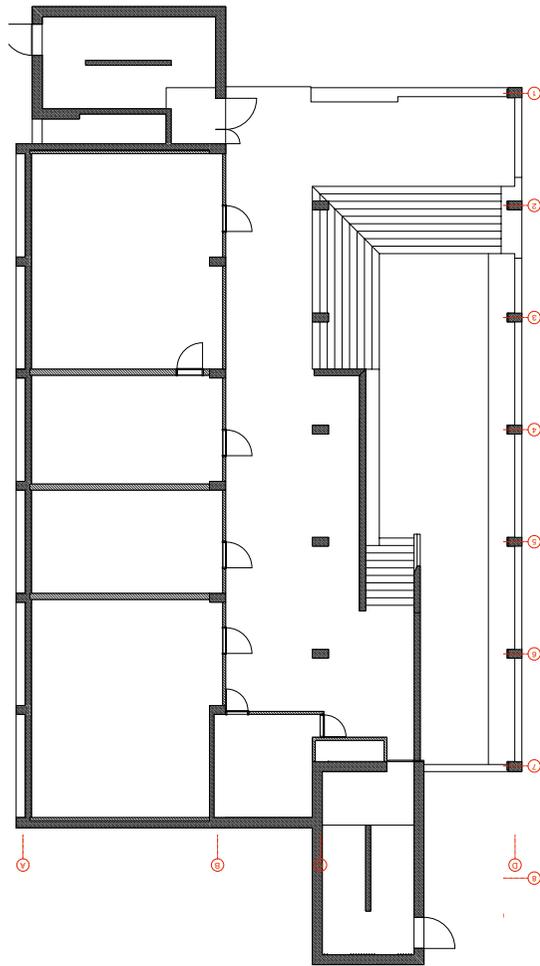
- die Pausenhalle gilt bislang als Treppenhaus im Sinne Bestandsschutz
- nach Umbau
 - > Raum mit eigenständiger Nutzung
 - > daher Abtrennung zum Treppenhaus und Klassenzimmer erforderlich

- Umverlegen oder Neubefestigung der **Rohrtrassen** unter der Empore

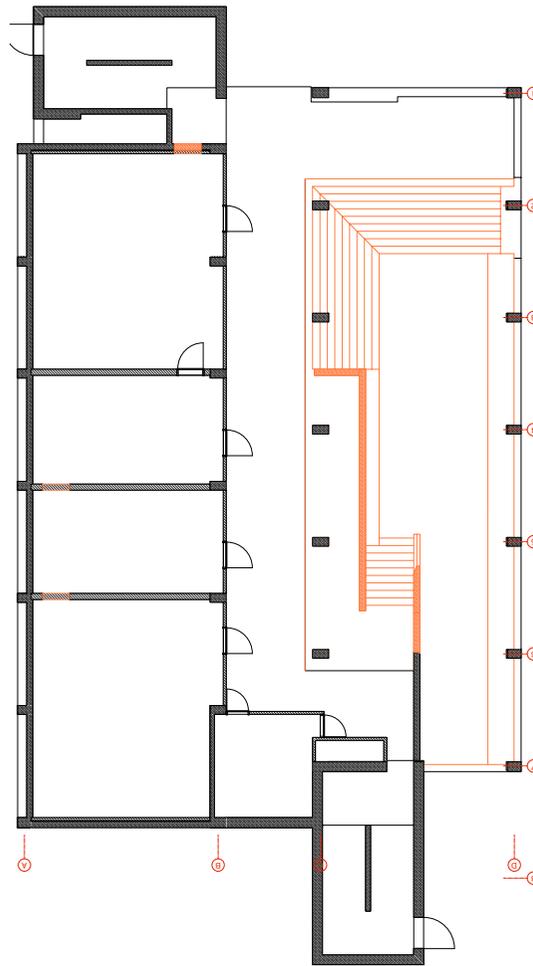
Erläuterung

- die Haupttrassen Elektro, EDV und Heizung queren unter der Empore

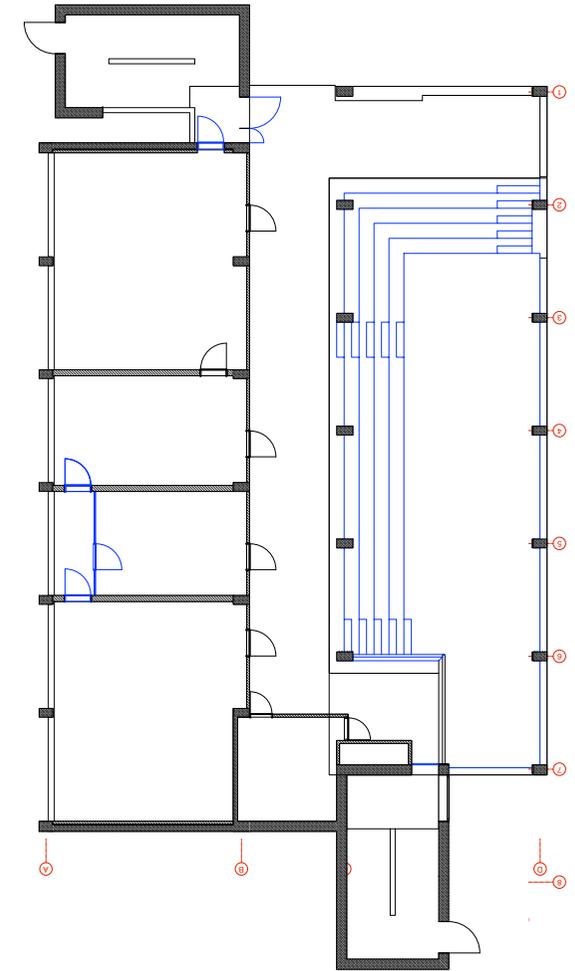
Umbau Pausenhalle Hochbau



Bestand

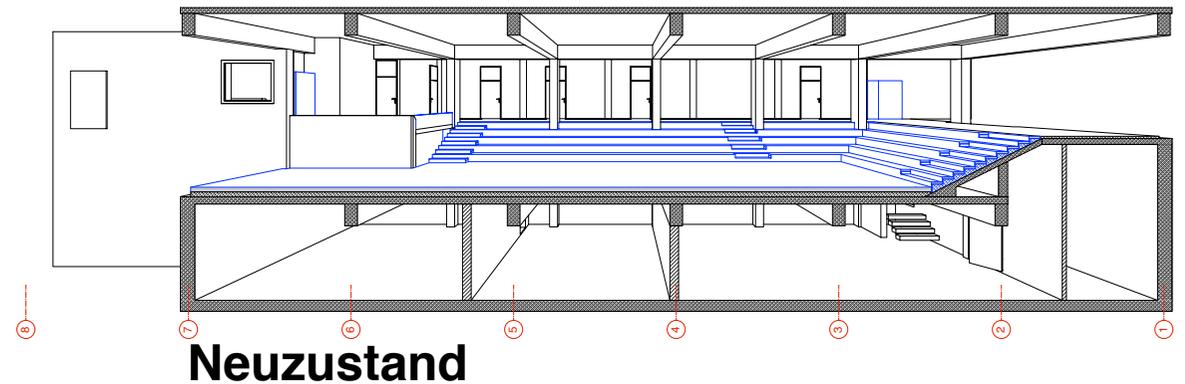
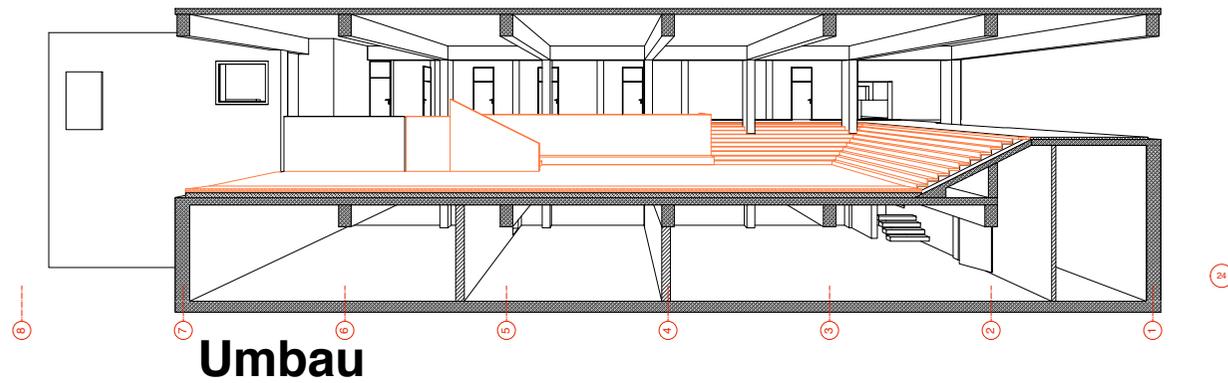
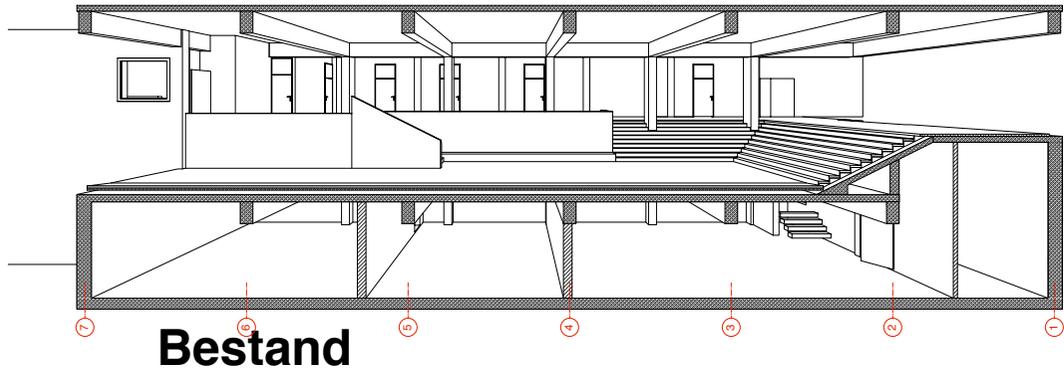


Umbau

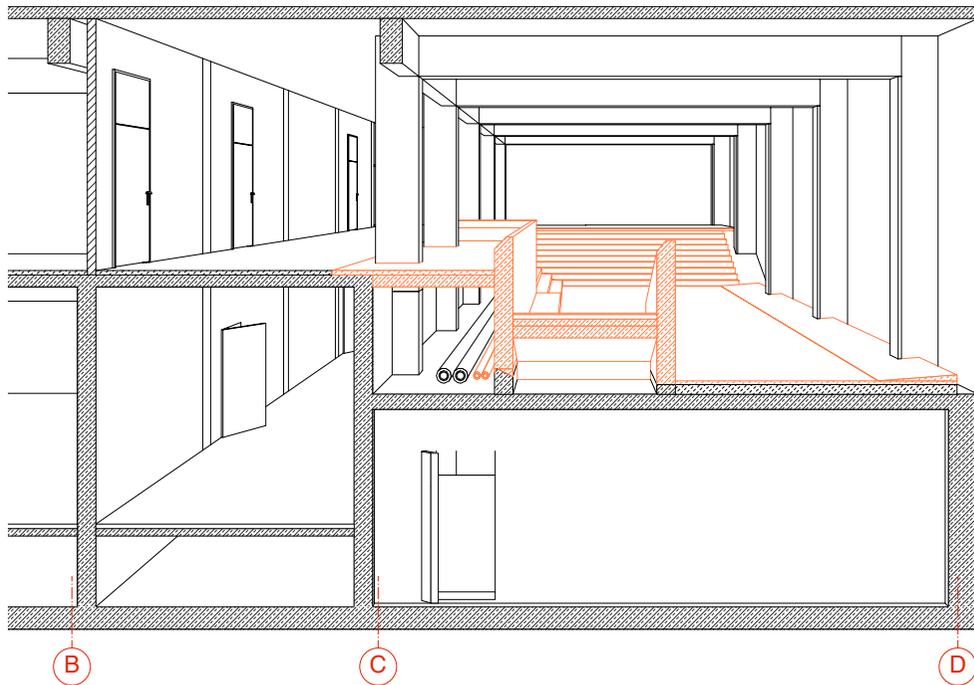


Neuzustand

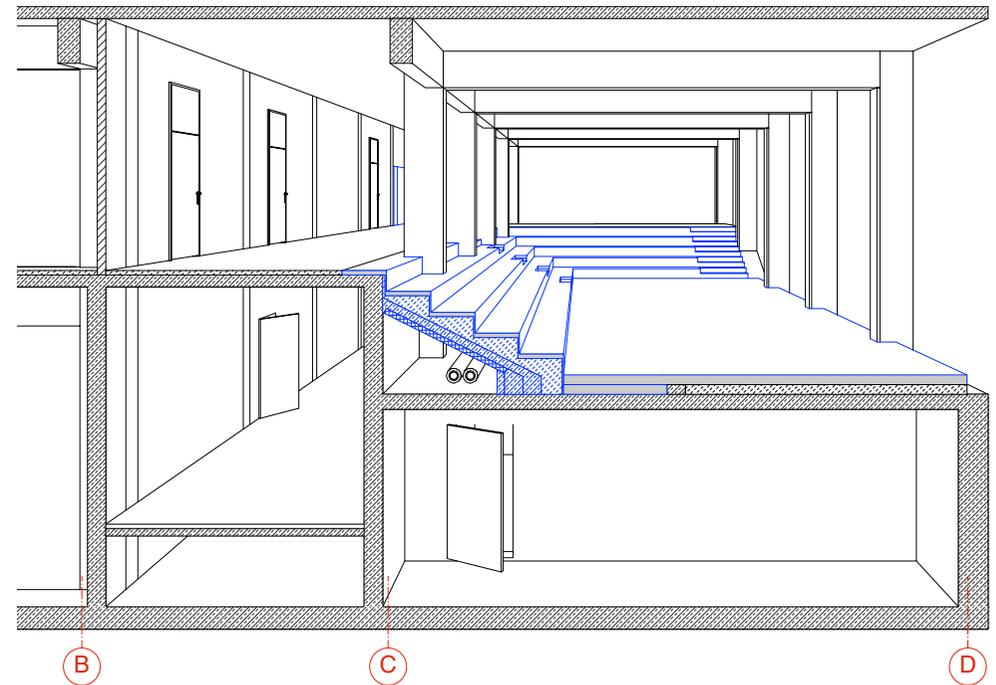
Umbau Pausenhalle Hochbau



Umbau Pausenhalle Hochbau



Bestand / Umbau



Neuzustand

Umbau Pausenhalle Hochbau

Maßnahmen

Schutzmaßnahmen (feste Holzwand, Schutz der Bodenbeläge)
Baustelleneinrichtung

Abbruch- und Rückbauarbeiten (Beton und Belagsmaterialien)
= Rückbau tragender Bauteile - Betonschnitte mit Unterbau

Betonarbeiten / Filigranplatten - Aufbeton

Stahlbauarbeiten / Schlosser

Estrich / Bodenbeläge (Boden und Stufenanlage)

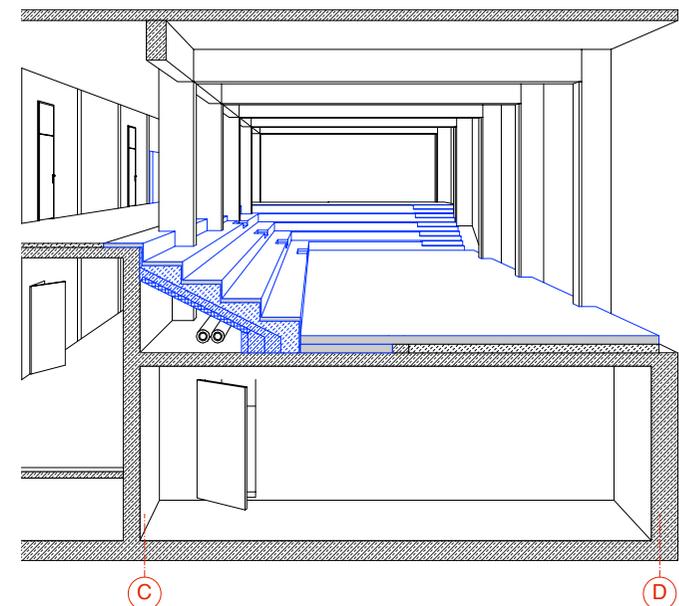
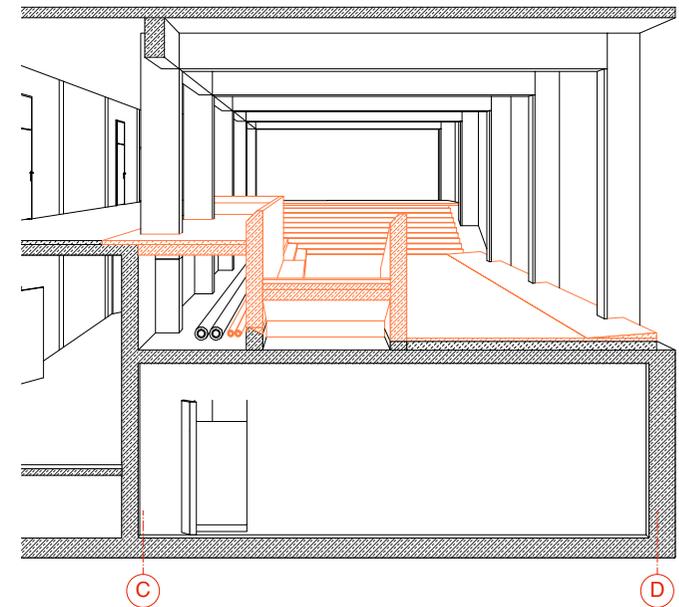
Türen (Treppenhaus T30-RS / Bypassstüren Klassenzimmer)

Maler / Putzergänzungen

Umbau Sanitärleitungen

Umbau Heizungsleitungen / Fußbodenheizung EG

Ergänzungen Elektrotechnik



Umbau Pausenhalle Hochbau

möglicher zeitlicher Ablauf

Abbruch und Rohbau 6 Wochen (Sommerferien)

Trocknungszeiten *ca 4 Wochen (z.B. Estrich)*

Ausbau und Technik *ca 4 Wochen (während Schulbetrieb möglich)*

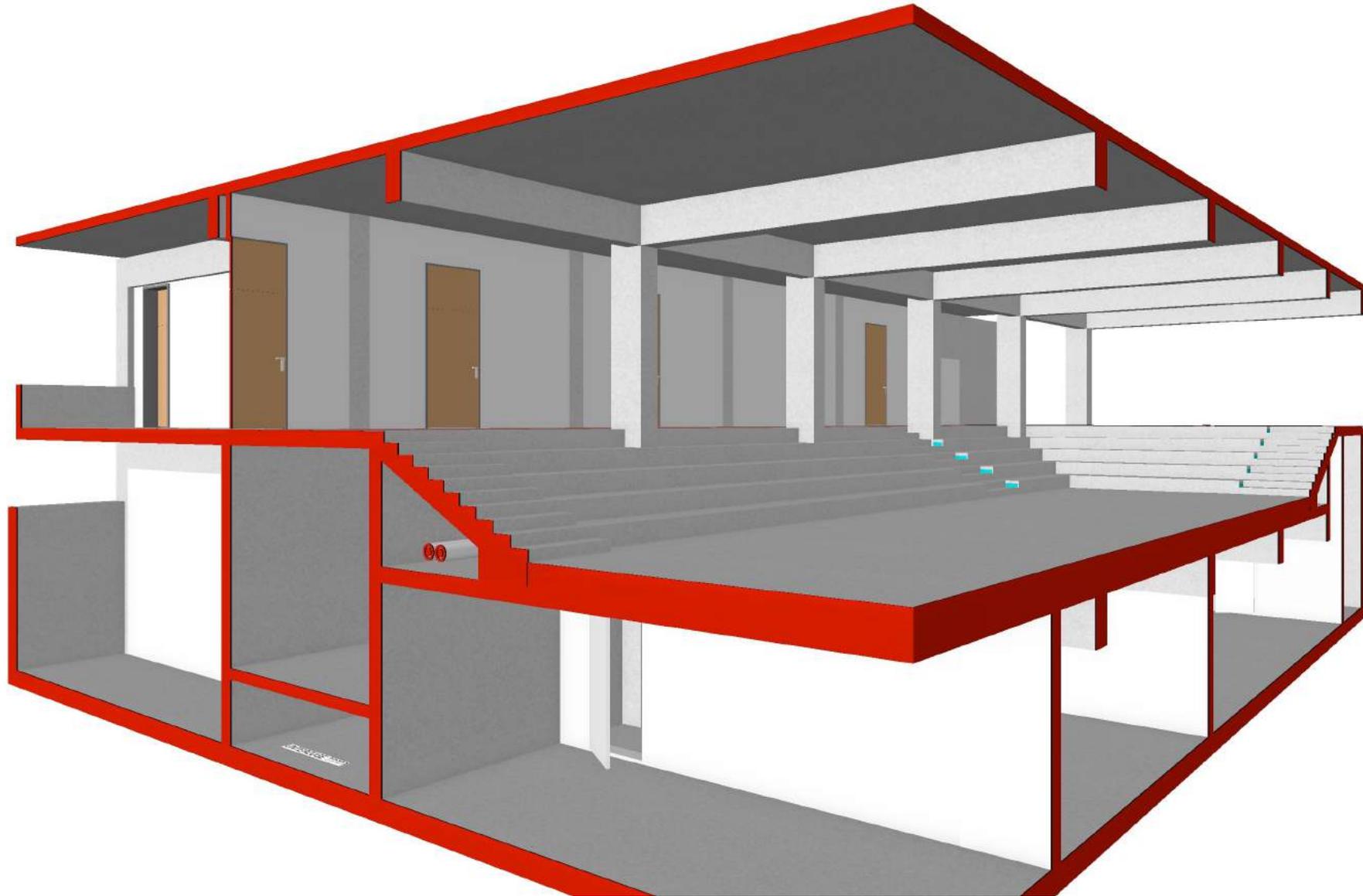
Hinweis:

- Feste Holzwand um die Badewanne schützt den Schulbetrieb vor Schmutz und Staub
- Verkehrswege zu den Klassenzimmern EG und Treppenhaus zum Pausenhof bleiben frei
- Fluchtwege bleiben frei

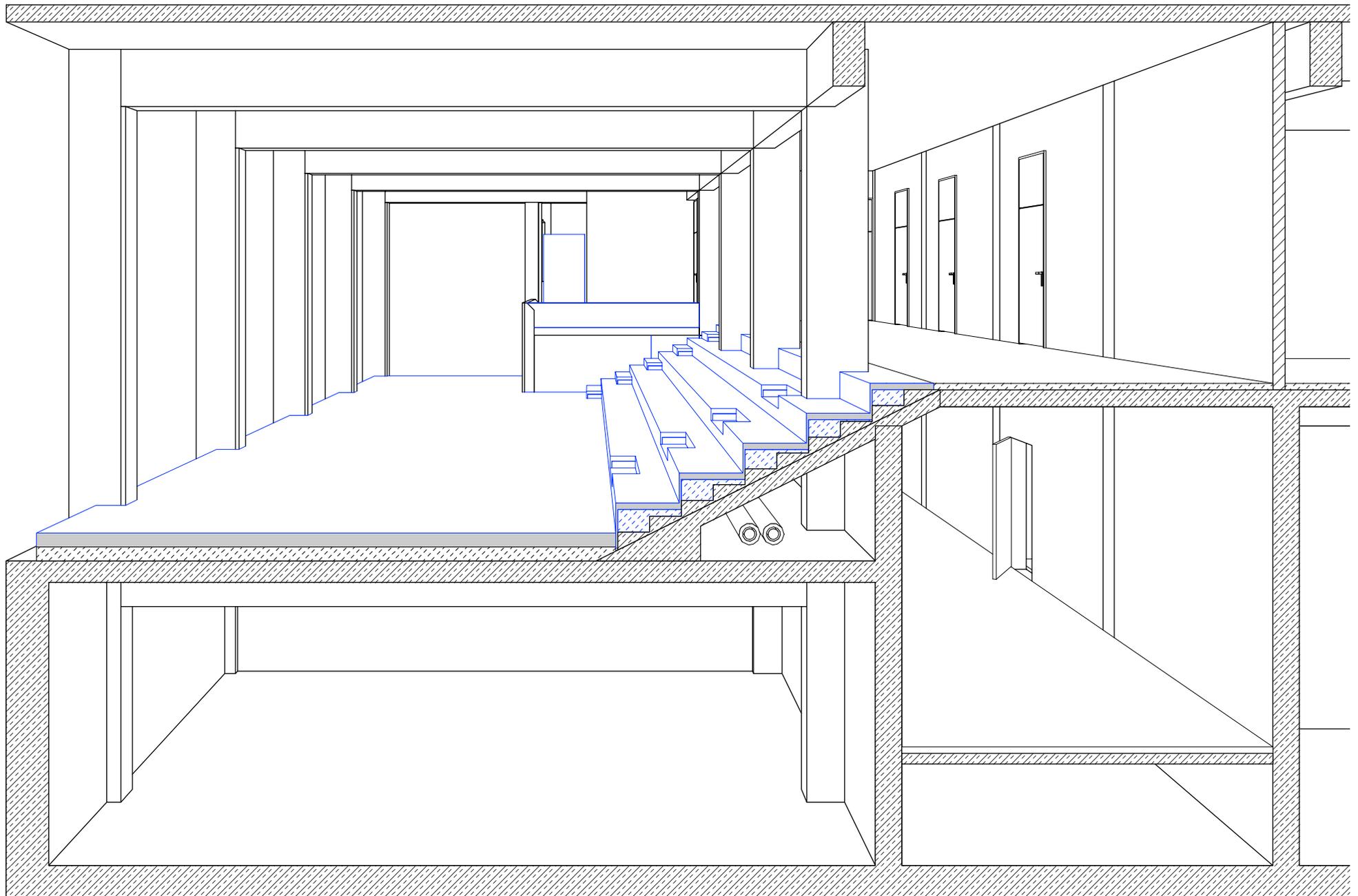
Umbau Pausenhalle Hochbau

Kosten

KG 300	280.000 €	brutto inkl KG 700 (anteilig)
KG 400	130.000 €	brutto inkl KG 700 (anteilig)
Summe	410.000 €	brutto inkl KG 700



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS



Juni 2017 © KBI Alois Mayer

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS



AGENDA

- Grundsätzliches
- Projekt Einführung Digitalfunk - TETRA
- Geräteübersicht
- Erfahrungen zu den neuen Geräten
- Einsatzbeispiele
- Stand der Migration

Juni 2017 © KBI Alois Mayer



Gründe für die Einführung des Digitalfunks

- **Europäischer Beschluss (Schengener Übereinkommen)**
- **BOS-übergreifende Kommunikation – Ein Netz für alle BOS**
- **Eingebaute Notruffunktion mit Ortungsmöglichkeit**
- **Bestmögliche Kommunikation inner- und außerhalb von Gebäuden**
- **Abhörsichere Verbindung zwischen den Gesprächspartnern**

Staatliche Feuerwehrschnule Würzburg

Juni 2017 © KBI Alois Mayer



Was ist Digitalfunk?

- **TETRA (Terrestrial Trunked Radio) = erdgebundener Bündelfunk**
- **Ein Netz für alle BOS-Organisationen**
- **Wichtige Merkmale**
 - ➔ **Sehr gute Sprachqualität**
 - ➔ **Funkmeldesystem (FMS)**
 - ➔ **Gruppenkommunikation**
 - ➔ **Notruffunktion**
 - ➔ **Einzelruf**

Staatliche Feuerwehrschnule Würzburg

Juni 2017 © KBI Alois Mayer



Projekt Einführung

- **Kick Off Oktober 2011**
- Projektgruppe bei der ILS Erding geründet
- Hauptamtlicher Projektleiter Ende 2011
beim LRA Erding ernannt



Projekt Einführung

- **Teilprojekte**
- ❖ Taktik *Ehrenamtlich*
- ❖ Technisch Taktische Betriebsstelle (TTB)
- ❖ Beschaffung *Ehrenamtlich*
- ❖ ILS
- ❖ Schulung *Ehrenamtlich*
- ❖ Test *Ehrenamtlich*
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS 

- Verschiedenen Vorgaben von der DigiNet Arbeitsgruppe und aus dem IM
- Grundsätzliche Entscheidungen waren zu treffen
- Wie z.B. wie stellen wir die TTB auf, wie setzten wir die Taktik um usw.
- Absprachen innerhalb der Projektgruppen Leitung (Projektleiter, TTB, ILS, eine Person – je LRA, je KBI, je Rettungsdienst und THW)

Juni 2017 © KBI Alois Mayer

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS 

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
			Beschaffungs-/Lieferphase <ul style="list-style-type: none">• Bestellungen der Kommunen• Anlieferung der Geräte• Inbetriebnahme			Schulungs-/Test-/Einführungsphase <ul style="list-style-type: none">• Schulungen durchführen• Heranführen an Digitalfunk• Übungen durchführen• Testszenarien durchführen• Massentests durchführen			Übergangsphase <ul style="list-style-type: none">• Schrittweise, regionale Umstellung auf Primärbetrieb Digitalfunk		

2014

Juni 2017 © KBI Alois Mayer



Schulung

- ❖ Es wurden keine Schulungskonzepte zur Verfügung gestellt
- ❖ Die Teilprojektgruppe Schulung, hat die Präsentationen für die Anwenderschulung selbst erstellt
- ❖ Im LK Ebersberg wurden ca. **3000 Ehrenamtliche FF Kräfte von Ehrenamtlichen geschult**

Juni 2017 © KBI Alois Mayer



Geräteübersicht

Endanwenderschulung Digitalfunk
ZRF der Landkreise Ebersberg, Erding & Freising



Digitale Funkgeräte



HRT
Handheld Radio Terminal



MRT
Mobile Radio Terminal



FRT
Fixed Radio Terminal

Einheitliche Bedienung !!!
Nur noch ein Funkgerät für alle Betriebsarten



Juni 2017 © KBI Alois Mayer

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS

Frequenzübersicht

Endanwenderschulung Digitalfunk
ZRF der Landkreise Ebersberg, Erding & Freising

Technische Grundlagen

Juni 2017 © KBI Alois Mayer

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS

Zuwendungsrichtlinie

Anlage 1			Standardfunkausstattung je Fahrzeug/Funktion			
Typgruppe	Typ	Fahrzeug	MRT	HRT		
Feuerwehr:	TSA (ohne Atemschutz)			nur für Feuerwehrt, die über ein weiteres Feuerwehrfahrzeug verfügen	1	
	TSF (ohne Atemschutz)				2	
	TSF (mit Atemschutz)				4	
	TSF-W				4	
	*Löschfahrzeuge mit Staffelführung	SILF 10/6, MLF				4
		TLF 16/25				4
		TroTLF 16				3
*Löschfahrzeuge mit Gruppenbesatzung	LF 8				4	
	LF 8/6				4	
	HILF 10/6				4	
	HILF 10 ¹⁰				4	

Juni 2017 © KBI Alois Mayer

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS

Berechtigungen -Farbkonzept

Endanwenderschulung Digitalfunk
ZRF der Landkreise Ebersberg, Erding & Freising

Gerätekennezeichnung

Mannschaften
(MA, Me, Trupps)

Mannschaften
(mit Zusatzfunktion
„Repeater“)

Führungskräfte
(EF, GF, StF)
(Status 5 und 0/9)

Kreisbrandinspektion
(KBR, KBI, KBM)
(Alle Status)

Juni 2017 © KBI Alois Mayer

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS

Zweckverband für Rettungsdienst und
Feuerwehralarmierung Erding

SELECTRIC
SDS Bayern GmbH

Einbaupaket 1 (1 Sprechstelle mit externen Kartenlesegerät)

Juni 2017 © KBI Alois Mayer



Betriebsarten im Digitalfunk

- **Im BOS-Digitalfunk gibt es zwei Betriebsarten**
 - ➔ **TMO** (Trunked Mode Operation)
= **Netzbetrieb/Leitstellenkommunikation**
 - ➔ **DMO** (Direct Mode Operation)
= **Direktbetrieb/Einsatzstellenfunk**

- **Keine Unterschiede zwischen den Endgeräten**
 - ➔ **Beide Betriebsarten sind mit Fahrzeugfunkgeräten (MRT) und Handfunkgeräten (HRT) möglich**

Staatliche Feuerwehrschieule Würzburg

Juni 2017 © KBI Alois Mayer



Umsetzung im ILS Bereich

Top 8 Migrationstermin FF

- Migration (abhängig vom Schulungsstatus) erfolgt voraussichtlich am 23. Juni 2015 um 6 Uhr
- Der genaue Termin wird mit einer Information durch die Projektleitung am Dienstag, 2. Juni bekannt gegeben
- Meldeschluss für die Schulungsmeldungen: Donnerstag, 18.6.2015 mittags (abends erfolgt dann die endgültige Info zur Umstellung)
- Infos:
 - Alarmierung und Durchsage erfolgt analog
 - Status und Sprechwunsch sind im Digitalfunk vorzunehmen
 - Status und Sprechwunsch funktioniert vorerst nur im Gebiet der ILS Erding
 - Einsätze im Nachbarlandkreis sind grundsätzlich (inkl. Status und Sprechwunsch) analog abzuwickeln
 - Einsätze im Landkreis München: (Info folgt)
 - Analoggeräte nicht ausbauen!

Juni 2017 © KBI Alois Mayer

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS 

Finale Konzepte

-  0_Leitfaden Digitalfunk Stand 11.11.2015
-  6_Einbaupakete Selectric-Schema Stand ...
-  7a_Bestellanforderung Fahrzeug Stand 11...
-  7b_Bestellanforderung Feuerwehr Stand ...
-  7c_Defekt und Sperrformular Stand 11.11....
-  8_Taktik Konzept
-  8a_Fleetmapping ILS Erding Stand 11.11.2...
-  9_TTB-ORG Konzept
-  20151110 Informationsveranstaltung Ko...
-  20151111 Fleetmapping ILS Erding Stand ...
-  20151111 Taktik Konzept
-  20151111 TTB-ORG Konzept

Juni 2017 © KBI Alois Mayer

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS 

Vorteile

- Sehr gute Netzabdeckung (Versorgung)
- Sehr viele Sprech- Gruppen zur Auswahl
- Gebäudefunk im DMO und TMO möglich
- Verschlüsselung (Abhören nicht möglich)
- Zusätzlicher Datenkanal (z. B. für FMS)
- Notruffunktion - GPS Standortübermittlung
- Einzelruf für Führungsdienstgrade

Juni 2017 © KBI Alois Mayer

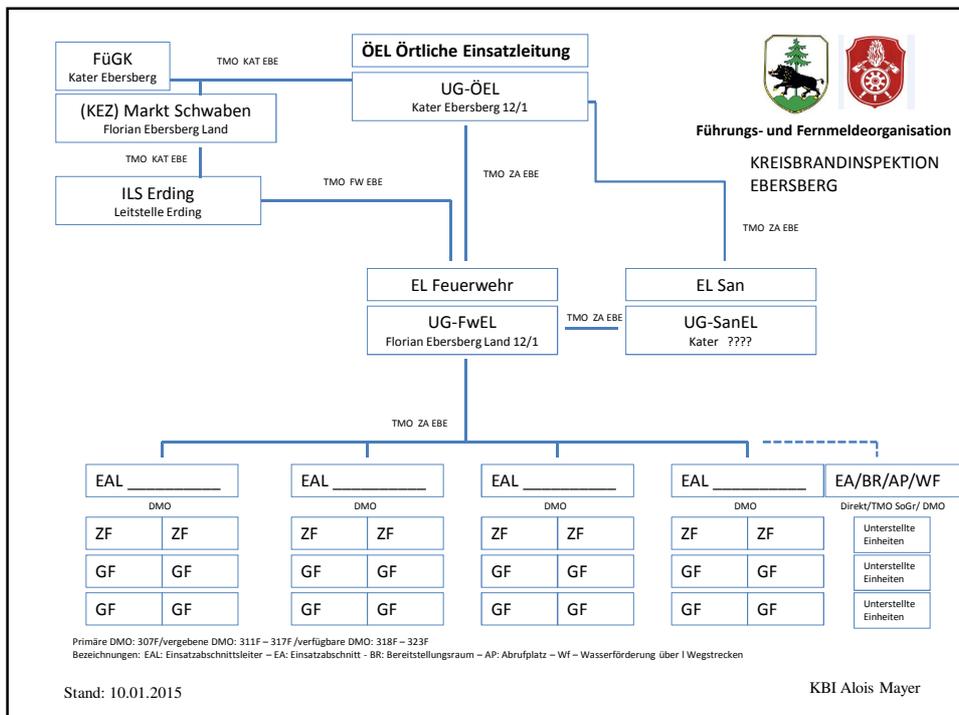
Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS



Vorteile

- Keine Störungen durch benachbarte Funkverkehrskreise
- Bei Verlust von einem Funkgerät, kann dies von der TTB gesperrt werden
- Jedes Gerät hat seine eigene „Telefonnummer“ (z.B. bei Störungen)

Juni 2017 © KBI Alois Mayer





Projekt Digital Funk



- **BOS Objekt Gebäudefunkanlagen Digital**
- Gebäudefunkanlage im TMO
- Bei Gebäuden in denen sich sehr viele Personen aufhalten Verkaufsstätten Versammlungsstätten (z.B. Kaufhäuser Warenmärkte usw.)
- Anlage ist immer aktiv – die TMO Gruppen können immer genutzt werden
- z.B. E-einz in Ebersberg und Obi in Parsdorf

- Gebäudefunkanlagen im DMO
- Bei Lagerhallen und ähnlichen Objekten Industriebaurichtlinie
- Anlage wird bei Auslösen der BMA aktiviert
- z.B. Immogate in Parsdorf Gruppe OV A



Nachteile

- Ein Netz für alle BOS ? Vorteil ?
- Hoher Schulungsaufwand bei der Migration

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS



Einsatzbeispiele 18. Mai 2017



Sondergruppe 8

Sondergruppe 9

Brand Küche in Markt Schwaben – FF_EBE

Juni 2017 © KBI Alois Mayer

Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS



Einsatzbeispiele 22.bis 25. Mai 2017



Sondergruppe 3 „Landkreisübergreifend“

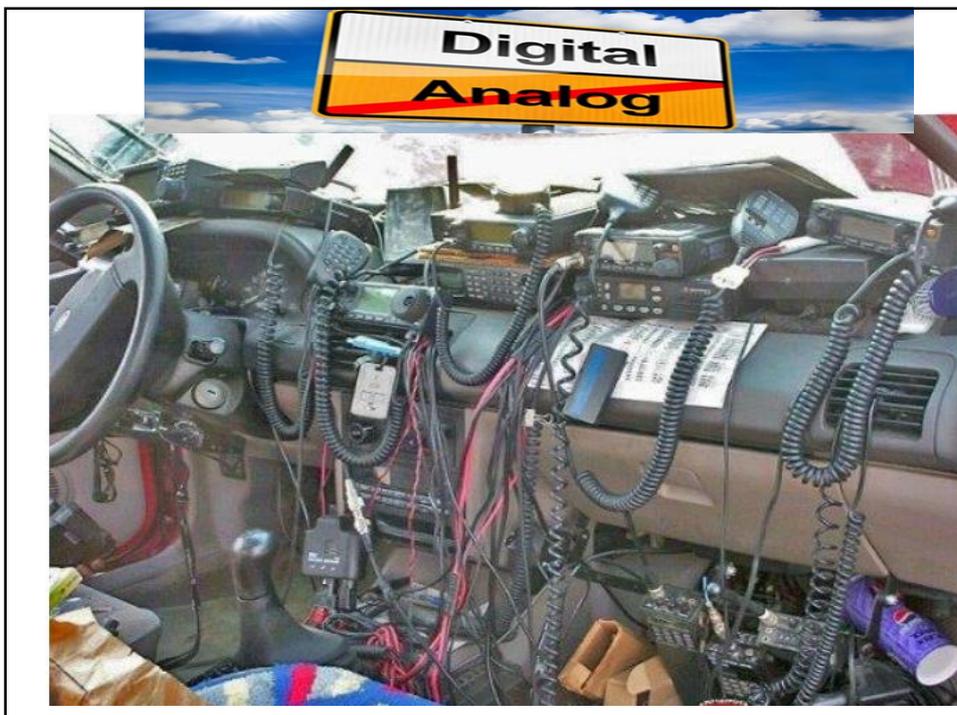
Alle anderen FF Einsätze auf FF_EBE oder FF_ED

Juni 2017 © KBI Alois Mayer



Was fehlt noch

- **Weiterleitung der Statusmeldungen** z. B. an Nachbar ILS'n oder Kreiseinsatzzentrale
- **Update Konzept** (letztes Update wurde z. B. von Ehrenamtlichen Kräften der KBI, mit einem Zeitaufwand von ca. 660 Stunden erledigt)
- **Alarmierung auf Tetra Funk umstellen**



Sachstandsbericht Digitalfunk der nBOS 

Noch Fragen

?

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

Juni 2017 © KBI Alois Mayer